

chen Gräben / also daß zwischen beyden Gräbern ein Fuß breit Platz oder Raum bleibt / lasset beyde Gräben also offen und die ausgegrabene Erde auffm Lande den ganzen Winter über liegen / wann es gegen den Frühling kommt / werden solche Gräben von Wasser so sich etwan darin gesamlet / gereinigt / mit der im Herbst ausgegrabenen Erde wieder halb zugefüllt / und mit Weiß-Dorn Beeren ( welche Beeren in allen Hecken und Wäldern im Herbst-Monat bey ihrer Zeitigung überflüssig zu bekommen und zusamen ) besäet / hernach wird solcher Saame mit guter leichter Erde bedeckt / und werden innerhalb vier Wochen die jungen Dörner schon herfür kommen / welche folglich bey ihrem Wachsthum von aussen und innen an beyden Gräben mit anbindung gerader Stöcker oder Stangen also gerichtet und gewehret werden / daß sie fein gegen einander und über den freygelassenen mittlern Platz wachsen können ; Auf diese Weise kan man in kurzer Zeit einen schönen drey Fuß dick / lebendig - und beständigen Hagen haben.

## CAP. V.

## Von der sonderbahren Eintheilung.



Wegen